



TikTok als Methode zum Thema Selbstdarstellung & Privatsphäre in Social Media

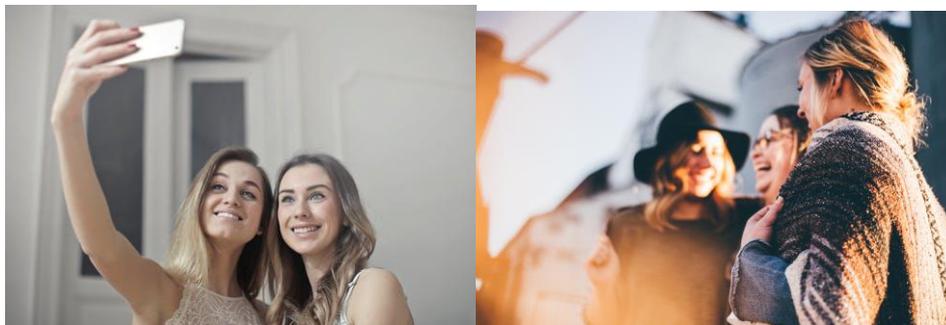
Ziele

TikTok ist ein Social Media-Angebot, welches vor allem für seine Playback-Musikvideos bekannt ist, die die Nutzenden selbst erstellen können. Die Methode kann dazu eingesetzt werden, Selbstdarstellung und Datenschutz in Social Media-Angeboten zu reflektieren.

Implementierung

Als Einstieg in die Methode werden die Teilnehmenden im Alter zwischen 9 und 13 Jahren gefragt, ob sie TikTok kennen und nutzen. Gemeinsam wird überlegt, warum die App bei vielen Kindern und Jugendlichen so beliebt ist. Anschließend dürfen die Teilnehmenden ihre Lieblingsvideos auf TikTok auswählen und präsentieren. Anhand von diesen Beispielen erklären sie im Plenum, was die App für sie besonders attraktiv macht.

Daraufhin kann diskutiert werden, warum Videos auf TikTok gerne angeschaut werden und worin der Reiz besteht, selbst Videos aufzunehmen und zu veröffentlichen.



Bilder: Pexels.com/unsplash.com

Anschließend werden die Teilnehmer*innen in Gruppen von drei Personen aufgeteilt und bekommen die Aufgabe, eine Challenge zu bewerkstelligen. Im ersten Schritt der Challenge sollen sie ihr Lieblingsvideo speichern.

Hierbei sollen sie sich überlegen, wie die Mädchen oder Jungen in ihrem Lieblingsvideo dargestellt werden. Wie sehen sie aus? Wie verhalten sie sich? Was könnten ihre Hobbies sein?

Dabei sollen sich die Teilnehmer*innen mit der Selbstdarstellung ihrer Idole und möglicherweise vorherrschenden Rollenzuschreibungen beschäftigen.



Daraufhin setzen sie sich weiterhin mit der App TikTok auseinander und scannen den TikTok-Code einer anderen Gruppe, um dieser zu folgen. Anschließend ist die Aufgabe der Gruppe, das Konto privat zu stellen sowie die Einstellung vorzunehmen, dass nur Freund*innen Kommentare schreiben können. Abschließend sollen sie in der Gruppe ein Video zum Thema Freundschaft aufnehmen. Welche Filter, Bilder und Musik sie verwenden, ist ihnen überlassen. Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Videos nicht veröffentlicht werden dürfen.

Anschließend werden die Aufgaben im Plenum besprochen und die Videos präsentiert. Dabei rücken folgende Fragen ins Zentrum: welche Aspekte von Freundschaft werden im eigenen Video dargestellt? Wie präsentiert sich die Gruppe?

Außerdem wird auf unterschiedliche Aspekte von Privatsphäre-Einstellungen in TikTok und ihren möglichen Nutzen eingegangen.

Was könnten mögliche Herausforderungen sein, wenn das Konto öffentlich ist?

Ebenfalls wird auf das Urheberrecht als Herausforderung eingegangen, zum Beispiel in Bezug auf das Teilen von TikTok-Songs in anderen Sozialen Netzwerken. Dazu wird kindgerecht erklärt, was man unter dem Urheberrecht versteht.

Quiz zur Wissensüberprüfung und Vertiefung

Nach dieser vertiefenden Übung kann das erworbene Wissen je nach zeitlichem Umfang zusätzlich noch durch ein Quiz gefestigt werden. Steht ein weiterer Tag zur Verfügung, kann das Quiz auch am Folgetag als kleine Wiederholung dienen.

Für die Erstellung und Durchführung des Quiz kann die Anwendung "Kahoot" verwendet werden. Hierfür muss auf kahoot.com vor Projektstart ein Account angelegt und anschließend ein Quiz erstellt werden, was einfach und unkompliziert möglich ist. Mögliche Wiederholungsfragen für das Quiz könnten zum Beispiel sein:

Darf ich ein TikTok-Video einfach so auf Instagram posten? Was passiert, wenn ich mein Konto auf privat umstelle?

Inspirationen für ein Quiz gibt es zum Beispiel auf www.handysektor.de:
<https://www.handysektor.de/artikel/quiz-wie-gut-kennst-du-tiktok/>

Während des eigentlichen Projektes werden auf dem Laptop, der mit dem Beamer verbunden ist, dann die Seite kahoot.com und das Quiz geöffnet. Wird der Spielmodus ausgewählt, erscheint ein Code an der Leinwand, mit dem die Teilnehmer*innen sich über Tablets oder Smartphones in das Quiz einloggen und so daran teilnehmen können.



Zum Abschluss wird im Plenum gesammelt, auf welche Dos und Don't's bei der Verwendung von TikTok geachtet werden sollte:

Do

- Schaut Euch eure Privatsphäre- Einstellungen noch einmal genau an und passt sie gegebenenfalls an.
- Lasst Euch folgende Fragen vor dem Upload durch den Kopf gehen. Wer ist alles auf dem Video zu sehen? Habe ich das Einverständnis der abgebildeten Personen? Wer hat das Video gedreht? Habe ich die Personen gefragt, ob ich das Video veröffentlichen darf?
- Überlegt Euch vor jedem Post was ihr von eurem Privatleben preisgeben möchtet! Wie wollt ihr Euch selbst darstellen? Gefällt euch das Video von Euch auch noch in zwei Jahren?
- Denkt dran, nur Songs auf Sozialen Netzwerken zu veröffentlichen, die ihr auch selbst gemacht habt.
- Informiert eure Eltern oder Schulsozialarbeiter*innen bei Konflikten oder schwierigen Fragen.

Don't

- Veröffentlicht keine Videos von Personen, welche ihr vorher nicht gefragt habt.
- Publiziert keine Songs, die ich nicht selber gemacht habt.
- Gebt nicht unbedacht private Informationen über Euch im Internet preis.
- Versucht nicht alleine mit Beleidigungen und gemeinen Kommentaren fertig zu werden.

Wirkung

Durch die Challenge-Übung beschäftigen sich Kinder und Jugendliche spielerisch mit den Themen Selbstdarstellung und Privatsphäre in TikTok. Durch die Analyse ihrer Idole werden ihnen bestimmte Rollenzuschreibungen bewusst gemacht. Durch das Hinterfragen dualistischer Vorstellungen von Mädchen-sein und Junge-sein sowie geschlechterstereotyper Erwartungen, wird Kindern ein positives Selbstbild fernab von Zuschreibungen verdeutlicht. Die Gruppenarbeit schult sowohl ihre Sozial- als auch ihre Medienkompetenz. Zudem werden sie sensibilisiert, welche Inhalte sie für ein breites Publikum veröffentlichen wollen und welche besser nicht. Außerdem regt die Einheit dazu an, dass die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Onlinehandeln hinterfragen. Beim Videodreh zum Thema Freundschaft setzen sie sich mit unterschiedlichen Wertvorstellungen auseinander und fassen diese in einem eigenen Medienprodukt zusammen.

Ressourcen

Für die Methode werden Smartphones oder Tablets mit Internetzugang (bestenfalls WLAN) benötigt. Außerdem ist ein Beamer mit Verbindungskabel nötig, um die Videos im Plenum zu präsentieren. Falls kein Beamer vorhanden ist, können diese auch direkt auf den Smartphones bzw. Tablets gezeigt werden. Für



die Anwendung Kahoot wird ebenfalls WLAN benötigt.

Links

[Kahoot.com](https://kahoot.com)



Tik Tok als Methode zum Thema Selbstdarstellung und Privatsspäre in Social Media wurde entwickelt vom [JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis](#) im Projekt "[Digitally Agile Youth Work](#)" finanziert von Erasmus + und ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).

Für mehr Informationen zum Projekt besuchen Sie:
digitalyouthwork.eu